

Zentrale Beschaffung von IKT

Hintergrund: Produkte der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) unterliegen einem schnellen technischen Wandel hin zu immer leistungsfähigeren, kompakteren und teilweise auch energieeffizienteren Produkten. Für die Beschaffung solcher Produkte wird von der ausschreibenden Stelle daher gefordert, dass sie sich permanent mit neuen Produkten und technischen Möglichkeiten beschäftigt. Zusätzlich zur informationstechnischen Kompetenz ist außerdem ein umfassendes Know-how in Bezug auf die Umwelteigenschaften von IKT-Produkten erforderlich. Eine Zentralisierung der IKT-Beschaffung bietet den Vorteil, dass solche Kompetenzen an einer oder wenigen Stellen konzentriert werden können.

Beispiele für zentrale Beschaffungsstellen gibt es auf Bundesebene mit dem Kaufhaus des Bundes und der dort angeschlossenen Zentralstelle für IT-Beschaffung (ZIB)¹ sowie auf Landesebene durch das Logistikzentrum Baden-Württemberg (LZBW)² sowie die zentrale Beschaffung von energieeffizienten Computern für Hochschulen durch die Universität Freiburg³. Auf kommunaler Ebene bilden zum Beispiel die Städte Reutlingen, Tübingen, Metzingen, Rottenburg sowie die Diözese Rottenburg-Stuttgart eine interkommunale Einkaufsgemeinschaft⁴.

Einsparpotenzial: Durch zentrale Beschaffung von IKT können jeweils die energieeffizientesten Geräte beschafft werden, ohne dass der Aufwand für die einzelnen Bedarfsträger steigt. Bezogen auf die zu erneuernde technische Ausstattung kann dadurch eine beschleunigte und effektivere Umsetzung der Green-IT-Strategie erreicht werden. Höhere Abnahmemengen bieten die Möglichkeit, die Produkte und Dienstleistungen stärker entsprechend den Anforderungen der öffentlichen Hand zu spezifizieren (z.B. energieeffiziente Netzteile, geräuscharme Lüfter, längere Garantiezeiten). Das Entsorgen bzw. die Weiterverwertung der ausgemusterten Hardware kann durch die Bündelung von Zuständigkeiten effektiver gestaltet werden. Das Einsparpotenzial an Energie- und Ressourcen ergibt sich dabei fallspezifisch aus den beschafften IKT-Produkten.

Wirtschaftlichkeit: Bei einem höheren Auftragsvolumen können aufgrund des steigenden Wettbewerbs und Mengenrabatten günstigere Einkaufspreise erzielt werden. Einheitliche Geräte lassen sich besser administrieren als eine Vielzahl unterschiedlicher Geräte verschiedener Hersteller (z.B. einheitliche Softwarepakete, Einspielen von Updates, Ersatzteilbereitstellung), was die Wartungskosten senkt. Zusammen mit einem elektronischen Bestellwesen können Beschaffungsvorgänge deutlich vereinfacht und zeitsparender gestaltet werden.

Empfehlungen: Bereits jetzt bietet das Logistikzentrum Baden-Württemberg (LZBW) einen webbasierten Büroshop an, in dem für die Landesverwaltungen eine breite Palette an Produkten von Büroverbrauchsmaterialien über Berufsbekleidung bis hin zu IKT angeboten wird. Dieses Angebot sollte weiter bekannt gemacht und auf weitere Bedarfsträger, auch auf kommunaler Ebene, ausgeweitet werden. Die dort angebotene Produktpalette sollte weiter um hocheffiziente und umweltverträgliche Produkte ausgebaut werden. Landeseigene Hochschulen haben außerdem die Möglichkeit, besonders energieeffiziente Computer über die Universität Freiburg zu beschaffen³.

¹ Zentralstelle für IT-Beschaffung (ZIB), <http://www.bescha.bund.de/DE/Beschaffung/ZIB/node.html>

² Logistikzentrum Baden-Württemberg (LZBW), <http://www.lzbw.de>

³ BW-PC, <https://www.bw-pc.uni-freiburg.de>

⁴ Wegweiser für die Beschaffung von nachhaltigen Büroverbrauchsmaterialien, https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/mum/intern/Dateien/Dokumente/2_Presse_und_Service/Publikationen/Umwelt/Nachhaltigkeit/@_wegweiser_bueroverbrauchsmaterialien.pdf